

Rund um Flims wird auch in diesem Jahr wieder musiziert

Finn gastiert in der «Werkstatt»

Chur. – Am Freitag, 8. Mai, 21 Uhr, präsentiert die Churer Kulturbörse «Werkstatt» den deutschen Multi-Instrumentalisten Patrick Zimmer alias Finn. Der auch als «visual artist» und Modedesigner bekannte Künstler lebt in Hamburg und London. Er tritt dieses Jahr unter anderem am Montreux-Jazz-Festival auf, dann zusammen mit Stephan Eicher. In Chur wird Finn laut einer Medienmitteilung Songs präsentieren, die von Herzen kommen und direkt ins Herz gehen, ohne kitschig zu werden. (so)

Not Vital zeigt «Pelvis» in Chur

Chur. – Am Freitag, 8. Mai, 18 Uhr, wird in der Galerie Luciano Fasciati in Chur die Ausstellung «Pelvis» von Not Vital eröffnet. Mit der Kleinskulptur Pelvis knüpft der Künstler dabei wiederum an seine Auseinandersetzung mit Tiermotiven an. Zugleich weist der Titel des Exonats auf den Ursprung der Bronzeplastik hin – einen aus der Wüste mitgebrachten Findling. In der Galerie Fasciati wird zudem die gesamte Auflage als 18-teilige Skulpturengruppe inszeniert. (so)

Bunte Klebeflächen von Sven Egert

Chur. – Am Freitag, 8. Mai, 17 Uhr, findet in der Postremise in Chur die Vernissage zur Ausstellung «Decollage» des Churer Graffiti-Künstlers Sven Egert statt. Bei seinem Exponat liess er sich von einem früheren Job bei einer Werbefirma inspirieren: Durch ständiges Abreissen und Befestigen von Plakaten entstanden bunte Klebeflächen. (so)

KORRIGENDA

Buchstart-Gruppe schon heute. Statt morgen Mittwoch (wie in der Ausgabe vom Sonntag gemeldet) lädt die Bündner Volksbibliothek am Churer Arcasplatz bereits heute Dienstag um 15 Uhr zur Buchstart-Krabelgruppe. Eingeladen sind Eltern mit Kleinkindern zwischen neun Monaten und drei Jahren. Anmeldung unter Telefonnummer 081 252 61 40. Die Redaktion bedauert die Datumsverwechslung und bittet um Nachsicht. (so)

Mit «Flimserstein.ch» tritt im Juli ein neues Bündner Klassikfestival an. Als Nachfolgeprojekt von «Flims Klang» sei es aber nicht gedacht, sagt Intendant Mathias Kleiböhmer.

Von Carsten Michels

Flims. – Für gewöhnlich werden Klassikfestivals von langer Hand vorbereitet. Denn Instrumentalisten – zumal solche von Rang und Namen – planen weit in die Zukunft, und ihre Agenden sind dementsprechend langfristig gefüllt. Umso erstaunlicher, dass der international gefragte Blockflötist Maurice Steger am neu gegründeten Bündner Klassikfestival «Flimserstein.ch» auftreten wird. Genau zwei freie Tage habe Steger in seinem Terminkalender noch gefunden, erklärte Intendant Mathias Kleiböhmer gestern bei der Vorstellung des Festivalprogramms in Flims. Und einen davon davon hat Steger auch tatsächlich für das Abschlusskonzert von «Flimserstein.ch» reserviert.

Das Hadyn-Jahr im Blick

Zu dem neuen Festival ist Kleiböhmer buchstäblich wie die Jungfrau zum Kinde gekommen. Als langjähriger Bewohner von Fidaz pflegte er intensive Beziehungen zu seinem Musiker-Kollegen Matthias Ziegler und dessen Klassikfestival «Flims Klang». Als im Herbst vergangenen Jahres bekannt wurde, dass «Flims Klang» nicht mehr fortgeführt wird, sah sich Kleiböhmer veranlasst zu handeln. Der Gedanke, dass diesem Sommer in Flims und Umgebung keine Konzerte stattfinden würden, wurmte ihn – «und das auch noch im Haydn-Jahr ...».

Kleiböhmer legt Wert darauf, dass sich «Flimserstein.ch» nicht als Nachfolgefestival von «Flims Klang» versteht. «Es sei denn, es ist tatsächlich die zeitliche Nachfolge gemeint», sagt er. Zunächst hatte Kleiböhmer auch gar kein Festival geplant, sondern nur ein Konzert mit Werken von Joseph Haydn. Zugleich mit dessen 200. Todestag jährt sich heuer ein tragisches Ereignis in Kleiböhmers Wohnort: der Fidazer Felssturz. Am 10. April 1939 brach eine Steinlawine das dortige Kinderheim «Sunnahüsi» unter sich. 13 Kinder und fünf Erwachsene star-



Der Musiker als frisch gebackener Intendant: Cellist Mathias Kleiböhmer hat für die erste Ausgabe von «Flimserstein.ch» namhafte Musikerkollegen verpflichten können – wie etwa den Blockflötisten Maurice Steger. Bild Jo Diener

ben bei dem Unglück. Kleiböhmers Idee war es, das Haydn-Konzert zum Gedenken an die Opfer von damals auf dem Bergfriedhof Fidaz stattfinden zu lassen. Nachdem er sich in Planung gestürzt habe, sei schliesslich eines zum anderen gekommen, sagte er

rückblickend. Aus dem Projekt «Fidaz.gr» wurde «Flimserstein.ch», und aus einem wurden 13 Konzerte.

Eine Reihe von Partnern gefunden Von 100 Türen, an die er angeknöpft habe, hätten sich 99 geöffnet, meinte

«Flimserstein.ch» im Überblick

- Mittwoch, 15. Juli, 20 Uhr: Musikkabarett, Brauerei, Flims.
- Donnerstag, 16. Juli, 18 Uhr: Follerequintett, «Fidazerhof», Fidaz.
- Freitag, 17. Juli, 19.30 Uhr: Vreneli Gärtli, Stall Schmid, Scheia; 22 Uhr: Bach-Konzert (mit Petr Skalka, Cello), Kirche, Fidaz.
- Samstag, 18. Juli, 9 Uhr: Ritterkonzert, Ruine Belmont; 15 Uhr: Kinderkonzert, Stall Schmid, Scheia; 20 Uhr: Gedenkkonzert, Bergfriedhof, Fidaz.
- Sonntag, 19. Juli, 14 Uhr: Histori-

- sche Schlager, «Fidazer Hof», Fidaz; 17 Uhr: Jugendkonzert (mit Josias Just), reformierte Kirche, Flims; 20 Uhr: Klezmerkonzert, «Schweizerhof», Flims; 21.30 Uhr: Klezmer-Film, Hotel «Schweizerhof», Flims.
- Montag, 20. Juli, 17 Uhr: Bar-Pianoabend, Gelbes Haus, Flims; 20.30 Uhr: Krimi und Musik, «Livingrum», Flims.
- Dienstag, 21. Juli, 20 Uhr: Abschlusskonzert (mit Maurice Steger, Blockflöte), Jugendstilsaal, Parkhotel «Waldhaus», Flims. (so)

Kleiböhmer gestern nicht ohne Stolz. Darunter sind private Sponsoren, Flimser Hoteliers und die Kulturförderung Graubünden. Sogar einen finanzstarken Partner hat er gefunden: die St. Galler Privatbank Wegelin & Co, die erst unlängst eine Niederlassung in Chur eröffnete.

Das Programm, das Kleiböhmer für die Woche vom 15. bis 21. Juli geschnürt hat, umfasst Solo- und Orchesterkonzerte, Lieder- und Kammermusikabende, ein Musikkabarett, eine Barpiano-Soirée mit Überraschungsgast, ein Klezmerkonzert und sogar einen Kinofilm. Aufführungsorte finden sich im Freien, in einem Fidazer Stall, in Kirchen und Hotelsälen. Über den Auftritt von Blockflötist Steger zum Ausklang der ersten Ausgabe von «Flimserstein.ch» freute sich Kleiböhmer besonders. «Es gibt immer sehr viel Gründe, ein Konzert nicht zu besuchen», sagte der frisch gebackene Intendant lächelnd. «Mein Ziel war es, 13 gute Gründe zu schaffen, es doch zu tun.»

Ein Tabuthema künstlerisch aufgearbeitet

Was sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz mit Kunst zu tun haben kann, zeigt derzeit eine Ausstellung am Bündner Kantonsspital in Chur. Gestern ist die ungewöhnliche Schau eröffnet worden.

Chur. – Viele Betriebe betreiben Qualitätskontrolle, manche Betriebe werden zertifiziert. Doch auch wo nach aussen hin offensiv mit klaren Strukturen und messbaren Qualitätskriterien geworben wird, gibt es Themenbereiche, über die eine Geschäftsleitung lieber schweigt. Das Bündner Kantonsspital in Chur geht einen anderen Weg. Unter dem Titel «Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz – eine zerstörerische Kraft» ist gestern Abend in der Cafeteria des Kantonsspitals eine Kunstausstellung eröffnet worden, deren Exponate sich diffizient dieses Tabuthemas annehmen. Das Überraschende: Alle Kunstwerke stammen von Mitarbeitenden des Hauses.

Das Thema sei schwierig, bekannte Chefarzt Walter Reinhart an der Vernissage. «Das Motto war ja schliess-

lich nicht 'Mein schönstes Ferienfoto'. Im Namen der Geschäftsleitung des Kantonsspitals gratulierte Reinhart den Künstlerinnen und Künstlern zu ihrem Mut, «das Schweigen zu brechen und sich im wahrsten Sinne des Wortes zu exponieren». Eine Be-

schäftigung mit dem Thema habe es an einem Spital in dieser Form wohl noch nicht gegeben, sagte Reinhart.

Die Idee für die Ausstellung stammt aus den Reihen der spitaleigenen Beschwerdekommision gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Die ge-

zeigten Kunstwerke sieht Kommissionsvorsitzende Evelyne Gyr Klaas als Teil der Präventionsarbeit. «Wir haben im Kantonsspital sicher nicht mehr Fälle von sexueller Belästigung zu beklagen als anderswo», sagte Gyr. Das Spektrum reiche von scheinbar harmlosen Anspielungen und anzüglichen Bemerkungen bis zu sexuell eindeutigen Berührungen. «Da unsere Informationsabende zur Aufklärung und Vorbeugung aber nur mässig besucht wurden, haben wir nach neuen Wegen gesucht», erklärte Gyr.

Ideenreich und berührend

Noch bis zum 4. Juni werden die Kunstwerke der Kantonsspitalmitarbeiter während der Besuchszeiten zu sehen sein. Die Bilder, Collagen, Fotografien und Skulpturen nähern sich dem schwierigen Thema auf höchst unterschiedliche Weise. Neben allem Formenreichtum zeichnet die Exponate ein grosser Ernst aus – sie berühren, manche machen betroffen. Mögen die tatsächlichen Begebenheiten dahinter auch im Dunkeln liegen, so sprechen die Kunstwerke eine deutliche Sprache und machen Mut. (cni)



Eines von 19 Exponaten: Evelyne Gyr und Walter Reinhart verweisen im Rahmen der Ausstellung im Kantonsspital auf das Werk «Wehrlose Sinne». Bild Theo Gstöhl

«Am Galgen» eröffnet Churer Kurzfilmmacht

Die diesjährige Kurzfilmmacht-Tour von Swiss Films macht am Freitag Halt in Chur. Gezeigt wird eine Auswahl der besten nationalen und internationalen Kurz- und Trickfilme.

Chur. – Das Churer Kino Apollo lädt am kommenden Freitag ab 21.15 Uhr wieder zur Kurzfilmmacht. Gestartet wird das Programm traditionsgemäss mit einem Film aus einheimischer Produktion. In Chur ist dies «Am Galgen» des Filmemachers Pascal Bergamin. Bergamin konnte für seinen Kurzfilm den Schauspieler Andrea Zogg sowie Thina Maag und Silvia-Maria Jung gewinnen.

Im eigentlichen Programm folgt eine Auswahl der besten Schweizer Kurzfilme, darunter der beiden «Quartz»-Sieger «Un dia e nada» und «Tôt ou tard». Als weitere Höhepunkte gelten ausgewählte Werke aus dem Trickfilmschaffen der französischen Region Rhône Alpes und mehrere so genannte One Shot Movies. (so)

Infos unter www.kurzfilmmacht.tour.ch.